



Aktien International – Update

Täglicher Marktkommentar aus dem BEKB-Handelsraum

Übersicht

European Futures

Euro Stoxx 50	6'055	- 0.8 %
DAX	25'244	- 1.0 %
CAC 40	7'766	- 0.8 %
FTSE 100	10'690	- 0.6 %

US-Futures

Dow Jones Industrial	52'646	- 0.8 %
Nasdaq 100	29'060	- 0.3 %
S&P 500	7'670	- 0.5 %

News Europa

BASF: erhöht Übernahmeangebot für Evonik auf über 11 Mrd. Euro

Der deutsche Chemiekonzern BASF hat sein Übernahmeangebot für den Wettbewerber Evonik Industries nach Medienberichten erneut erhöht. Demnach **bietet BASF nun rund 24 Euro je Aktie**, was **Evonik mit mehr als 11 Mrd. Euro bewerten** würde.

Zuvor lag die Offerte bei etwa 10,3 Mrd. Euro. Das neue Angebot beinhaltet laut informierten Kreisen **zudem Zusagen zum Erhalt von Arbeitsplätzen und Produktionsstandorten**, um die Chancen auf eine Zustimmung zu erhöhen. BASF hatte bereits angekündigt, **bestehende Beschäftigungsgarantien bei Evonik bis 2032 zu respektieren**.

Eni: mit Gewinnsprung im Q3 – mehr Dividende

Der italienische Energie- und Ölkonzern verzeichnete im dritten Quartal einen den Aktionären zurechenbaren **Nettogewinn von 3,21 Milliarden Euro**, nach 803 Millionen Euro im Vorjahreszeitraum. Wie aus einer am Freitag veröffentlichten Mitteilung hervorgeht, **stieg der Gewinn pro Aktie (EPS) von 0,24 Euro im Vorjahr auf 1,07 Euro**. Für den am 30. September endenden Dreimonatszeitraum belief sich der **Gesamtumsatz auf 26,04 Milliarden Euro**, verglichen mit 18,68 Milliarden Euro im Vorjahreszeitraum, teilte der Öl- und Gaskonzern weiter mit. Von FactSet befragte Analysten hatten einen Umsatz von 29,84 Milliarden Euro, einen Nettogewinn von 2,45 Milliarden Euro sowie einen Gewinn pro Aktie von 0,80 Euro erwartet. Zudem kündigte der Verwaltungsrat

eine **ausserordentliche Dividende für das vierte Quartal in Höhe von 0,46 Euro pro Aktie** an, die am 9. Dezember ausbezahlt werden soll. Zuvor hatte das Unternehmen eine Dividende von 0,26 Euro pro Aktie gezahlt. Das Unternehmen bestätigte zudem seine Pläne, für das **Gesamtjahr 2026 eine Dividende von 1,1 Euro pro Aktie** auszuschütten – ein Anstieg um 5 % gegenüber dem Vorjahr. Zudem stockt Eni den geplanten Aktienrückkauf in diesem Jahr ein weiteres Mal auf – diesmal von 3,4 auf 3,8 Milliarden Euro.

Generali: streicht weitere Stellen in Deutschland
Der italienische Versicherer **Generali streicht in Deutschland weitere 800 Arbeitsplätze** und macht in diesem Zuge drei Standorte dicht. **Bis Ende 2030 sollen die Standorte Aachen, Nürnberg und Stuttgart wegfallen**, teilte Generali am Freitag in München mit. Künftig soll es fünf Regionalzentren in München, Köln, Karlsruhe, Hamburg und Saarbrücken geben. Zudem blieben die Standorte Frankfurt, Leipzig und Berlin erhalten. Über die Pläne will das Management nun mit dem Konzernbetriebsrat verhandeln. Den **Stellenabbau will Generali nach eigenen Angaben vor allem über freiwilliges Ausscheiden, den Wechsel von Beschäftigten in die Rente und durch natürliche Fluktuation umsetzen**. Zugleich sollen neue Beschäftigte mit Fähigkeiten eingestellt werden, die das Unternehmen für die Zukunft als wichtig erachtet.

Kering: Flaute bei Gucci setzt dem französischen Mutterkonzern weiter zu – Aktie verliert über 11 %
Der **Umsatz von Gucci sei im dritten Quartal um sechs Prozent auf 1,29 Mrd. Euro gesunken**, teilte Kering am Donnerstagabend mit. Dies entsprach den Markterwartungen. Als Grund nannte das Unternehmen die **niedrige Kundenzahl in den chinesischen Geschäften**. Der währungsbereinigte Umsatz des Gesamtkonzerns ging um ein Prozent zurück. **Gucci steuert rund die Hälfte zum Konzerngewinn bei**, verzeichnet jedoch seit mehr als drei Jahren sinkende Umsätze. Während die Erlöse im eigenen Filialnetz um neun Prozent schrumpften, legten das Grosshandels- und Lizenzgeschäft zu. Finanzchefin Armelle Poulou wollte sich auf Nachfrage von Journalisten nicht dazu äussern, ob Kering im laufenden Jahr die angepeilte Wende zum Wachstum schaffen werde. «Wir setzen

unseren Plan weiterhin mit äusserster Disziplin um», sagte sie. Der Konzern habe sein **Einzelhandelsnetz bislang um 105 Geschäfte verkleinert** und peile bis zum Jahresende die Schliessung von 125 Filialen an.

L'Oréal: Umsatz übertraf die Erwartungen deutlich
Wie der französische Kosmetikkonzern am Donnerstagabend mitteilte, **stieg der bereinigte Umsatz im dritten Quartal um 7,7 Prozent auf 11,56 Milliarden Euro**. Analysten hatten in einer Umfrage von Visible Alpha im Schnitt mit einem Plus von 5,9 Prozent gerechnet. Besonders in China und den Schwellenländern verzeichnete der Hersteller von CeraVe-Cremes und Prada-Parfüms Zuwächse. Sowohl die **Sparte für professionelle Produkte**, die Friseursalons und Kosmetikstudios beliefert, als **auch der Bereich für dermatologische Schönheitspflege** verzeichneten ein **zweistelliges Wachstum**. In Europa, dem grössten Markt von L'Oréal, stiegen die Erlöse um fast neun Prozent.

Mercedes: will Zahl der Leiharbeiter senken
Mercedes-Benz will nach einem «Handelsblatt»-Bericht im Zuge seines Sparprogramms die Zahl der Leiharbeiter in Deutschland reduzieren. **Es gehe um «einige Tausend» Leiharbeiter, berichtete die Zeitung unter Berufung auf Konzernkreise**. Eine Mercedes-Sprecherin äusserte sich in Stuttgart nicht zu den konkreten Plänen. Sie betonte aber, Zeitarbeitnehmer ergänzten die Stammbeslegschaft und ersetzten sie nicht. In den Fahrzeugwerken Sindelfingen bei Stuttgart, Bremen und dem badischen Rastatt arbeiten dem «Handelsblatt»-Bericht zufolge etwa 3'000 Zeitarbeiter.

Munich Re: hebt nach einem besser als erwarteten Quartal das Gewinnziel für das Geschäftsjahr an
Für das dritte Quartal 2026 meldete Munich Re einen **vorläufigen Gewinn von rund 1,7 Mrd. Euro** und setzte damit seine starke Ertragsentwicklung fort. Für das laufende Geschäftsjahr **erwartet der Konzern nun einen Gewinn von 6,6 Mrd. Euro**, nachdem bisher 6,3 Mrd. Euro in Aussicht gestellt worden waren. Die neue Prognose liegt auch über der Analystenschätzung von 6,5 Mrd. Euro. Der Rückversicherer wird seine **endgültigen Ergebnisse für das dritte Quartal 2026 am 12. November 2026** vorlegen.

Norsk Hydro: Ergebnis verbessert, aber Erwartungen leicht verfehlt

Der norwegische Aluminiumproduzent Norsk Hydro meldet für das dritte Quartal 2026 einen **Umsatz von 52,1 Milliarden Norwegischen Kronen** (Vorjahreswert: 50,5 Milliarden). Die Konsensschätzung der Analysten lag bei 55,6 Milliarden Norwegischen Kronen. Das **bereinigte EBITDA belief sich auf 9.089 Millionen Norwegische Kronen** (5.996 Millionen) und lag damit 4,7 Prozent unter dem Konsenswert von 9.533 Millionen. Das **bereinigte operative Ergebnis erreichte 6,3 Milliarden Norwegische Kronen** (3,5 Milliarden), während die Erwartungen bei etwa 6,9 Milliarden lagen. Die Ergebnisverbesserung wurde durch **höhere Aluminiumpreise sowie bessere Resultate in den Bereichen Recycling und Strangpressprodukte** gestützt. Höhere Rohstoff- und Energiekosten sowie negative Währungseffekte wirkten dieser Entwicklung entgegen. Der **Nettogewinn belief sich auf 5,3 Milliarden Norwegische Kronen**. Das bereinigte Ergebnis pro Aktie stieg von 1,02 auf 2,28 Norwegische Kronen. Der **freie Cashflow lag bei 1,4 Milliarden Norwegischen Kronen**, und die Nettoverschuldung verringerte sich auf 15,4 Milliarden Norwegische Kronen. Das Unternehmen **senkt seine Prognose für die Investitionsausgaben im Gesamtjahr** von 13,5 Milliarden **auf 12,5 Milliarden Norwegische Kronen**. Die Prognose für das Nettoumlaufvermögen (Working Capital) zum Jahresende wurde von 30 Milliarden auf 32 Milliarden Norwegische Kronen angehoben.

Safran: Starkes Umsatzwachstum - unveränderte Prognose enttäuscht Anleger – Aktie über 6 % im Minus

Der französische Luft- und Raumfahrtkonzern verzeichnete im dritten Quartal einen **Umsatz von 8,89 Milliarden Euro**, was einem Anstieg von 15 % gegenüber 7,72 Milliarden Euro im Vorjahreszeitraum entspricht. In den ersten **neun Monaten bis September stieg der Umsatz um 16 % auf 26,14 Milliarden Euro**, verglichen mit 22,58 Milliarden Euro im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Safran bestätigte seine Prognose für das Gesamtjahr und **erwartet ein Umsatzwachstum im mittleren bis hohen Zehnprozentbereich**, ein wiederkehrendes **operatives Ergebnis zwischen 6,40 und 6,50 Milliarden Euro** sowie einen **freien Cashflow**

zwischen 4,70 und 4,90 Milliarden Euro. Zusätzlich verwies das Unternehmen auf mögliche Belastungen durch einen **geplanten französischen Steuerzuschlag im Jahr 2027**. Dieser könnte den **Cashflow des Konzerns um 400 bis 500 Mio. Euro reduzieren**.

Vinci: Umsatz wächst dank starkem Energiegeschäft, Ausblick bestätigt

Der französische Infrastruktur-, Bau- und Energiekonzern Vinci hat in den ersten neun Monaten 2026 seinen **Umsatz um 3,1 % auf 55,96 Mrd. Euro gesteigert**. Im Vorjahreszeitraum hatte der Umsatz bei 54,25 Mrd. Euro gelegen. Wachstumstreiber war vor allem die Sparte **Vinci Energies, deren Erlöse um 7,4 % auf 22,26 Mrd. Euro zulegten**. Das Konzessionsgeschäft erhöhte den Umsatz um 1,8 % auf 9,55 Mrd. Euro, während die Bausparte mit 24,58 Mrd. Euro ein leichtes Plus von 0,4 % erzielte. Regional entwickelte sich das internationale Geschäft deutlich besser als der Heimatmarkt. Während der Umsatz in Frankreich um 1,7 % zurückging, **stiegen die Erlöse außerhalb Frankreichs um 6,7 %**. Positiv fiel zudem die Entwicklung des **Auftragsbestands aus: Dieser wuchs um 7,4 % auf 49,6 Mrd. Euro** und sorgt für eine weiterhin gute Visibilität der künftigen Geschäftsentwicklung. Das Unternehmen sprach von einer zufriedenstellenden Erneuerungsrate des Auftragsbuchs. Für den weiteren Jahresverlauf bleibt **Vinci zuversichtlich und erwartet weiteres Wachstum bei Umsatz, operativem Gewinn und Nettogewinn**. Zudem könnte der freie Cashflow rund 6 Mrd. Euro erreichen.

Volvo Cars: im Q3 in die roten Zahlen gerutscht - streicht weitere 2'500 Arbeitsplätze

Der mehrheitlich zum chinesischen Konzern Geely gehörende schwedische Autobauer verzeichnete einen **bereinigten operativen Verlust von 3,7 Mrd. Kronen** (umgerechnet 333 Mill. Euro), wie Volvo am Freitag mitteilte. Im Vorjahreszeitraum hatte noch ein Gewinn von 5,8 Mrd. Kronen in den Büchern gestanden. Als **Grund für den Einbruch** nannte der Konzern den **schleppenden Produktionsanlauf des neuen Elektro-SUV EX60** sowie eine **schwache Nachfrage in China und den USA**. «Das dritte Quartal 2026 war sehr enttäuschend und spiegelt ein Jahr wider, das weitaus herausfordernder geworden ist als ursprünglich

erwartet», erklärte Konzernchef Hakan Samuelsson. **«Unser laufender Sanierungsplan bedarf daher einer entscheidenden Verstärkung.»** Weltweit sollen weitere rund **2'500 Arbeitsplätze abgebaut werden**, davon 2'000 in Schweden. Diese kommen zu den weltweit 3'000 Stellenstreichungen hinzu, die Samuelsson schon 2025 nach seiner Rückkehr als Vorstandsvorsitzender angekündigt hatte. Zusätzlich zu den bereits laufenden **Sparmassnahmen sollen die Kosten bis Ende kommenden Jahres um weitere 5 Mrd. Kronen gedrückt** werden. Volvo Cars hatte Anfang des Monats seine Prognose für das ganzjährige Verkaufsvolumen und den Cashflow gestrichen. Das Unternehmen verwies dabei auf ein zunehmend schwieriges Marktumfeld und sich verschlechternde kurzfristige Aussichten.

Volvo Group: Gewinn und Nettoumsatz im dritten Quartal leicht unter den Erwartungen gestiegen. Der **schwedische Nutzfahrzeughersteller** verzeichnete im dritten Quartal einen auf die Aktionäre entfallenden **Gewinn von 10,77 Milliarden Kronen**, nach 7,54 Milliarden Kronen im Vorjahreszeitraum. Wie aus einer am Freitag veröffentlichten Mitteilung hervorgeht, stieg der Gewinn pro Aktie (**EPS**) **von 3,71 Kronen im Vorjahr auf 5,29 Kronen**. Für den am 30. September endenden Dreimonatszeitraum meldete der in Schweden börsennotierte Automobilhersteller einen **Nettoumsatz von 119,53 Milliarden Kronen**, verglichen mit 110,69 Milliarden Kronen im Vorjahreszeitraum. Von FactSet befragte Analysten hatten einen Umsatz von 124,88 Milliarden Kronen, einen Nettogewinn von 11,25 Milliarden Kronen sowie einen Gewinn pro Aktie (EPS) von 5,50 Kronen erwartet.

VW: IG Metall stellt Ultimatum und droht mit Arbeitskampf. Die **Gewerkschaft verlangt, die Kündigung einer Reihe von Tarifverträgen bis Ende Oktober rückgängig zu machen**. "Eine Kündigung, die man übermittelt hat, kann man auch zurücknehmen", sagte der niedersächsische IG-Metall-Bezirksleiter Thorsten Gröger in Hannover. Falls das nicht geschehe, warnte er, rolle **"eine gewaltige Maschinerie"**, die den Arbeitskampf bei Volkswagen vorbereite. "Wir suchen den Konflikt nicht, aber wir sind vorbereitet." **Am Freitag treffen sich Vertreter von VW, IG Metall und**

Betriebsrat in Hannover zu einem weiteren Überprüfungsgespräch. Die Arbeitnehmer verlangen Klarheit darüber, ob und wie VW die Zusagen aus dem Zukunftstarifvertrag von 2024 einhält. Diese sehen sie angesichts der verschärften Sparpläne in Gefahr. Das Management wollte im Gegenzug erklären, warum die damals vereinbarten Einsparungen aus seiner Sicht nicht mehr ausreichen. Die IG Metall fordert in der Tarifrunde fünf Prozent mehr Geld. Dabei muss es den Angaben nach aber nicht bleiben. Durch die **Kündigungen sei der Raum für Forderungen eröffnet**, sagte Gröger.

News Übersee

American Express: hebt Gewinnprognose dank höherer Kundenausgaben an. Der Kreditkartenkonzern teilte am Freitag mit, dass er für das **Gesamtjahr nun einen Gewinn je Aktie von 18,30 bis 18,60 US-Dollar** prognostiziere, nach zuvor 17,30 bis 17,90 Dollar. Das Unternehmen erwartet einen **bereinigten Gewinn je Aktie von 17,60 bis 17,90 Dollar**. Darin ist der positive Effekt aus dem Verkauf der Beteiligung an der Global Business Travel Group, abzüglich einer Restrukturierungsrückstellung, nicht enthalten. Das Unternehmen teilte mit, es befinde sich **weiterhin auf Kurs für ein Umsatzwachstum von 10 Prozent in diesem Jahr**.

Der Gewinn im dritten Quartal belief sich auf **3,71 Milliarden Dollar beziehungsweise 5,42 Dollar je Aktie**, verglichen mit 2,9 Milliarden Dollar oder 4,14 Dollar je Aktie im Vorjahreszeitraum. Der **bereinigte Gewinn je Aktie lag bei 4,68 Dollar**, während Analysten laut Factset-Schätzungen mit 4,48 Dollar gerechnet hatten. Der **Umsatz abzüglich Zinsaufwendungen stieg um 9 Prozent auf 20,06 Milliarden Dollar**. Analysten hatten einen Umsatz von 20,12 Milliarden Dollar prognostiziert. Der Umsatzanstieg sei in erster Linie auf höhere Ausgaben der Karteninhaber, höhere Nettozinseinnahmen durch das Wachstum der Kartenbestände sowie auf das Wachstum der Kartengebühren zurückzuführen, teilte das Unternehmen mit.

SLB: verzeichnet höheren Umsatz im dritten Quartal dank Erholung im Nahen Osten

Der ehemals als Schlumberger bekannte Ölfelddienstleister meldete am Freitag für das dritte Quartal einen **Gewinn von 735 Millionen US-Dollar beziehungsweise 49 Cent je Aktie**. Im Vorjahreszeitraum hatte der Gewinn bei 739 Millionen Dollar oder 50 Cent je Aktie gelegen. Ohne Berücksichtigung bestimmter Einmaleffekte belief sich der **Gewinn auf 64 Cent je Aktie**. Von Factset befragte Analysten hatten mit einem bereinigten Ergebnis von 62 Cent je Aktie gerechnet. Der **Umsatz kletterte um 5,8 Prozent auf 9,45 Milliarden Dollar**. Damit übertraf er die Erwartungen der Wall-Street-Analysten, die von 9,27 Milliarden Dollar ausgegangen waren. In **Nordamerika sprang der Umsatz um 24 Prozent auf 2,4 Milliarden Dollar** nach oben. Der internationale Umsatz legte derweil um 1 Prozent auf 6,99 Milliarden Dollar zu. Gleichzeitig teilte SLB mit, dass sich das **Geschäft mit Rechenzentrumslösungen weiter beschleunige**. Der Umsatz in diesem Bereich sei im Vergleich zum Vorquartal um 23 Prozent gestiegen. Treiber seien eine wachsende Nachfrage, ein breiteres Dienstleistungsspektrum sowie die geografische Expansion in Asien gewesen. Mit Blick nach vorn erwartet SLB, dass die "unterstützenden Fundamentaldaten des Marktes" intakt bleiben.

QUELLEN	AWP-dpa-AFX-DJN-Reuters-BEKB		
IMPRESSUM			
Kontakt	Handelsabteilung BEKB	3097 Bern-Liebefeld	www.bekb.ch ,
Autoren	Eric Trummer	031 666 63 55	eric.trummer@bekb.ch
	Roger Baumgartner	031 666 63 55	roger.baumgartner@bekb.ch ,
	Christoph Germann	031 666 63 55	christoph.germann@bekb.ch
	Olivier Stern	031 666 63 55	olivier.stern@bekb.ch
	Peter Oesch	031 666 63 55	peter.oesch@bekb.ch
Mediananfragen	Medienstelle BEKB	031 666 10 15	media@bekb.ch

LEGAL DISCLAIMER

Werbung: Bei vorliegender Publikation handelt es sich um Werbung für Finanzinstrumente. Sie richtet sich ausschliesslich an Kunden mit entsprechenden Kenntnissen und Erfahrungen mit Wohnsitz bzw. Sitz in der Schweiz. Die Informationen, Produkte und Dienstleistungen sind nicht für Personen bestimmt, die aufgrund von Nationalität, Wohnsitz bzw. Sitz oder sonstiger Gründe einer Rechtsordnung unterliegen, die es ausländischen Finanzdienstleistern verbietet, dort geschäftlich tätig zu sein oder den ihr unterliegenden juristischen oder natürlichen Personen den Zugang zu Informationen, Produkten oder Dienstleistungen ausländischer Finanzdienstleister verbietet oder einschränkt. Personen, die solchen lokalen Beschränkungen unterstehen, ist die Nutzung oder Weitergabe dieser Informationen, Produkte und Dienstleistungen untersagt.

Kein Angebot, keine Beratung und Finanzanalyse: Die obigen Informationen dienen ausschliesslich dem Informationszweck. Sie stellen insbesondere keine Aufforderung, kein Angebot und keine Empfehlung zum Kauf oder Verkauf von Produkten, zur Ausführung von Transaktionen oder zum Abschluss irgendeines Rechtsgeschäfts dar. Im Weiteren stellen die publizierten Informationen keine Beratung weder in rechtlicher noch in steuerlicher, wirtschaftlicher oder sonstiger Hinsicht dar. Die Informationen haben einzig beschreibenden Charakter und ersetzen keinesfalls eine persönliche Beratung durch eine qualifizierte Fachperson. Schliesslich weisen wir darauf hin, dass es sich bei den obigen Informationen nicht um das Ergebnis einer Finanzanalyse der BEKB handelt. Die "Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse" der Schweizerischen Bankiervereinigung finden auf die vorliegenden Informationen daher keine Anwendung.

Haftungsausschluss: Die im vorliegenden Dokument enthaltenen Daten, Analysen und Beurteilungen ("Angaben") enthalten Informationen von Datenlieferanten und deren Zulieferer ("Drittlieferanten"). Die BEKB und die Drittlieferanten, schliessen ausdrücklich die Gewährleistung für die Aktualität, Richtigkeit, Genauigkeit, Vollständigkeit oder Marktfähigkeit der Angaben aus. Weder die BEKB noch die Drittlieferanten haften für Anlageentscheidungen, Schäden oder Verluste, die mit den Angaben oder den Berechnungen von möglicherweise angewendeten Indices im Zusammenhang stehen oder aus deren Nutzung resultieren. Im Weiteren haften die BEKB und die Drittlieferanten in keinem Fall für unmittelbare oder mittelbare Schäden. Die publizierten Informationen gelten als vorläufig und unverbindlich. Ein bestimmtes Abschneiden in der Vergangenheit ist keine Gewähr für künftige Ergebnisse. Der Wert der Anlage und die Einkünfte aus einer Anlage können sinken und steigen. Die BEKB ist nicht verpflichtet, nicht mehr aktuelle Informationen zu entfernen oder diese ausdrücklich als solche zu kennzeichnen. Kein Teil des vorliegenden Dokuments darf ohne vorherige ausdrückliche Zustimmung der BEKB kopiert oder vervielfältigt werden.

Weitere rechtliche Informationen und Grundlagen – BEKB: <https://www.bekb.ch/de/die-bekb/rechtliche-informationen>